

Dossier

Philippinen: Land

Zusammengestellt von Norbert Engel, 22.05.2004

Name und Geschichte

Die Philippinen heißen in der Landessprache Pilipino „Republika ng Pilipinas.“ 1521 gaben spanische Seefahrer unter ihrem Führer, dem Portugiesen Fernão de Magallanes dem Inselstaat diesen Namen, als sie als erste Europäer hier landeten. Damit wollten sie den spanischen König Philipp II ehren.

Die ersten Einwohner waren vor rund 25.000 Jahren die dunkelhäutigen Negritos oder Aetas. Später wanderten Siedler aus den umliegenden Ländern ein, vor allem Malaien. Händler aus China, Indonesien und arabischen Ländern kamen ins Land und blieben dort. 1521 besetzten die Spanier die Inseln, Fast vierhundert Jahre später die Amerikaner. Seit 1946 sind die Philippinen unabhängig, das heißt ein eigener Staat.

Lage

Die Philippinen gehören zu Südostasien. Sie liegen im Pazifischen Ozean zwischen Taiwan, Vietnam und Indonesien in einer riesigen Erdbebenzone und bestehen aus 7107 Inseln. Nur 2000 davon sind bewohnt. Die Fläche des Landes ist mit rund 300.000 km² vergleichbar mit der Deutschlands. Von den insgesamt 35 Vulkanen brechen 20 ab und zu wieder aus.

Die Hauptstadt der Philippinen ist Manila. Groß-Manila hat zurzeit rund 12 Millionen Einwohner. In Manila leben viele Menschen in Slums, das Wellblechstädten für die Ärmsten der Bevölkerung.

Zeit

Die Philippinen sind uns um sieben Stunden (in der Sommerzeit sechs Stunden) voraus. Wenn es in Deutschland 12 Uhr ist, ist es dort 19 Uhr. Jeden Tag im Jahr ist es schon ab etwa 19 Uhr ganz dunkel.

Quelle: Kindernothilfe, Kinderheft Nr. 17 „Kinder, Kinder“ „Philippinen von A bis W“ S. 8/9